

**MI 30. OKT**

**MIKROSTEUER – INITIATIVE**

**Bar & Abendkasse  
ab 19:15 Uhr**

**Beginn 20:00 Uhr**

**Eintritt Fr. 25.–**  
Mitglieder **Fr. 18.–**  
Kulturlegi **Fr. 12.–**

**Reservierung:**  
[www.lamarotte.ch](http://www.lamarotte.ch)  
oder 044 760 52 62

## **Zeit für einen Paradigmenwechsel?**

Felix Bolliger: lic. oec. HSG  
Marc Chesney: Prof. Dr., Banking u. Finance, UZH  
Marco Salvi: Dr. sc. nat., Avenir Suisse  
Hans-Ulrich Bigler: Direktor sgv, Nationalrat FDP  
Moderation: Urs P. Gasche, Redaktor Infosperber

Seit der Finanzkrise 2008 haben Staats- und Privatverschuldung weltweit zugenommen, Notenbanken geraten zunehmend in den Einfluss der Politik, das heutige Finanzsystem scheint geschwächt. Eine Gruppe Akademiker startet nun eine Initiative: «Anstatt Bürger und Unternehmen mit gegen 30 Prozent Steuern und Abgaben zu belasten, genügte bei CHF 100'000 Milliarden bargeldlosem Zahlungsverkehr ein Promille Mikrosteuer pro Belastung und pro Gutschrift, um die Mehrwertsteuer, Direkte Bundessteuer und Stempelsteuer abzuschaffen.»

Obwohl KMUs entlastet würden, lehnt Hans-Ulrich Bigler die Initiative ab. Grossbanken und Rohstoffhändler bauten einfach neue Finanzflüsse ausserhalb der Schweiz auf. Auch Marc Chesney glaubt, der computergesteuerte Handel mit Wertpapieren würde verschwinden, doch gewänne die Schweiz für ausländische Firmen dank tiefen Steuern und des einfachen Systems auch an Attraktivität. Marco Salvi befürchtet, die Mikrosteuer schade der Schweizer Volkswirtschaft, auch blieben die Einnahmen aus Transaktionssteuern im Ausland weit unter den Erwartungen ihrer Befürworter.



v.l.n.r.: M. Chesney, F. Bolliger, U.P. Gasche, M. Salvi, H.-U. Bigler